

Verbundkatalog Kalliope

Ludwig, Paula

o.O., 1928-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ende Oktober 28

Ich wollte dir schon öfter schreiben um dir für deinen Brief zu danken, aber ich war so in Erwartung deiner Selbst, daß ich es unterließ, bis ich gestern hörte, daß du krank bist und ich nun fürchte, daß deine Ankunft sich verzögern wird. Von allen Dingen aber möchte ich nun am liebsten direkt erfahren, wie es dir geht und ob diese Erkrankung nur eine Entzündung der Darmzeit entsprungen, oder eine ernstere Sache ist.

Solltest du selbst nicht dazu aufgelegt sein, so laß mich bitte durch Maja wissen, wie es dir geht und wann wir dich in Berlin erwarten dürfen.

Ich bin bereits wieder in der Lage dir einige Gedichte zu schicken, in der unbescheidenen Hoffnung, dich im Krankenbett damit ein wenig zu erfreuen.

Ich selbst bin sehr in Betrieb, ich male, mache und spiele sogar wieder Theater. Allerdings ist es nur eine Matinee - auführung für die man kein Geld bekommt, aber dafür eine schöne Rolle und ein schönes Stück. Lotte Pritzel macht die Partien. (Nur dies hat mich verlockt mitzutun. Sie will mir nämlich lauter Goldblätter auf den Leib kleben.) —

Berlin ist jetzt schön um diese Zeit. Wir haben noch so viel Wärme und Sonne — ich brauche noch gar keine Kohlen — ich bin so guter Laune, daß mich nicht einmal Gas männer die schimpfen und Geruchsvollziehen stören können und alles ist mir unwichtig, nur meine Begeisterung nicht mehr. Ich wünschte du kämest bald — das Leben ist so schön!

Es küßt dich
deine Paula.